

INTERVIEW



CIARA SMYTH
Not My Problem

ab 14 Jahren, Klappenbroschur, 384 Seiten, € 18,00
ISBN: 978-3-7348-**5073**-8



Autorin Ciara Smyth



Ciara Smyth studierte Schauspiel, Lehramt und Soziale Arbeit. Da sie nicht wusste, was sie werden möchte, wenn sie einmal erwachsen ist, wurde sie Autorin, damit sie nicht erwachsen werden musste. Sie liebt es zu puzzeln, schlecht Geige zu spielen und ernste Gespräche mit ihren Haustieren zu führen. Ciara lebt seit über zehn Jahren in Belfast und findet sich dort immer noch nicht richtig zurecht.

Interview

Ein Gespräch über queere Charaktere, Unabhängigkeit und die Probleme von Anderen.

🐦 In deiner Geschichte wird Aideen immer wieder mit den Problemen ihrer Mitschüler konfrontiert. Bei welchem Problem würdest du gerne helfen?

Ich denke, Aideens erster „Job“, den Kavi ihr vermittelt, ist einer, bei dem ich gerne mitmachen würde. Ich war eine sehr gute Schülerin, die nie gegen die Regeln verstoßen hat, also ist die Vorstellung, mitten in der Nacht in die Schule einzubrechen, ein kleiner Traum von mir. Außerdem glaube ich, dass dies der Moment ist, in dem Kavi, Meabh und Aideen anfangen, aufeinander aufzupassen, und es ist der eigentliche Beginn ihrer wunderbaren Freundschaft. Daher denke ich, wenn ich dabei wäre, würde ich auch Teil der Bande werden!

🐦 Deine Protagonistin kümmert sich um die Probleme anderer, aber gleichzeitig kann sie nicht für sich selbst um Hilfe bitten. Kennst du diesen Konflikt von dir selbst? Wie gehst du damit um?

Ich glaube, das ist ein Problem, das viele von uns bis zu einem gewissen Grad haben. Unabhängig zu sein und für sich selbst sorgen zu können, ist ein sehr weit verbreitetes Ideal in der westlichen Gesellschaft. Uns wird beigebracht, Selbstständigkeit zu schätzen und Abhängigkeit wird als Schwäche angesehen. Ich glaube jedoch, dass Abhängigkeit die Grundlage für Beziehungen ist. Auf diese Weise lassen wir Menschen an uns heran und schaffen damit eine Verbindung, aus der am Ende eine Gemeinschaft entsteht. Ich denke, wir könnten uns alle ein Beispiel an gemeinschaftsorientierten

Kulturen nehmen und uns gegenseitig helfen!

🐦 „Not My Problem“ ist eine queere Coming-of-Age-Story. Warum ist die Darstellung von LGBTQIA+ in deinen Romanen wichtig für dich?

Es ist mir wirklich wichtig, dass es eine breite Palette von Darstellungen in Büchern gibt, vor allem für junge Menschen. Ich war in meinen 20ern als ich mich geoutet habe und ich glaube, es hat länger gedauert, bis mir klar wurde, dass ich lesbisch bin, weil ich noch nie eine Lesbe getroffen hatte, noch nie von einer lesbischen Figur in einem Buch gelesen hatte und die einzigen Lesben, die ich in Filmen gesehen hatte, eine traurige Geschichte hatten. Wenn ich also für junge Leute schreibe, ist es mir sehr wichtig, dass ich lesbische Figuren schreibe, vor allem solche, deren Hauptprobleme nicht darin bestehen, dass sie lesbisch sind – sie haben die gleichen Probleme wie alle anderen auch: Familienprobleme, Freundschaftsprobleme, die Sorge, dass ihr Schwarm sie nicht mag oder sie in Mathe durchfallen. Ich bin mir nicht sicher, ob das heute in der Schule wirklich so ist. Als ich zur Schule gegangen bin, war es ein großes Problem, offen queer zu sein, aber ich mag die Idee, Geschichten zu schreiben, die sich nicht auf das Coming-out konzentrieren.

🐦 In deinem Buch geht es unter anderem um Alkoholismus in der Familie. Warum hast du dich für dieses Thema entschieden?

In meiner nicht schriftstellerischen Laufbahn bin ich an verschiedenen Stellen mit

jungen Menschen in Kontakt gekommen, die sich in irgendeiner Form um ihre Eltern kümmern. Es hat mich immer sehr beeindruckt, wie sehr es einen Teenager belastet, so früh im Leben eine erwachsenere Rolle übernehmen zu müssen. Ich habe großes Mitgefühl für ihre Situation. Wenn ein Elternteil ein Alkoholproblem hat, führt das zu so viel Instabilität und Entbehrungen und Kinder, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, werden sehr schnell erwachsen. Ich wollte über eine Figur schreiben, die mit so einem schwierigen Elternhaus zu kämpfen hat, und herausfinden, wie sie mit den Sorgen eines Teenagers und eines Erwachsenen zurechtkommen muss. Die Menschen, die ich kenne, die das tun müssen, sind erstaunlich widerstandsfähig und finden Wege, damit umzugehen. Aileen bewältigt das mit ihrem Sinn für Humor und indem sie sich ein wenig verleugnet. Aber sie kämpft auch mit einer Menge Scham und wir sehen, dass Teile ihres Lebens anfangen, auseinanderzubrechen. Es ist wirklich wichtig, dass sie erkennt, dass sie die Unterstützung anderer braucht, um ihre schwierige Situation zu bewältigen.